

Gaza-Roadmap ins Nirgendwo: Warum der Staat Israel die Kontrolle nicht aufgeben wird

Für Netanjahu und die israelische Opposition bietet der Status quo im Gazastreifen territoriale Kontrolle und militärische Handlungsfreiheit, ohne die Last des Wiederaufbaus

Muhammad Shehada, newarab.com, 01.09.26

Die israelische Führung wurde überrascht, als die Hamas Ende Juli zustimmte, ihre Waffen im Gazastreifen parallel zum Rückzug der israelischen Armee aus dem Gebiet abzugeben. 1 Die Regierung von Benjamin Netanjahu bezeichnete die Annahme des Friedensplans durch die palästinensischen Fraktionen sogar als „diplomatischen 7. Oktober“.

Der israelische Finanzminister Bezale Smotrich warnte, dass eine multinationale Truppe im Gazastreifen „gefährlich für Israel“ wäre, da sie „uns überwachen, uns von der Hamas trennen und die [israelischen militärischen] Aktivitäten im Gazastreifen einschränken würde“.

Seit Monaten nutzt der Staat Israel die Entwaffnung im Gazastreifen als einzigen Vorwand für seinen anhaltenden Völkermord in der Enklave und die systematischen Verstöße gegen den Waffenstillstand vom Oktober 2025.

„Wenn nur die Hamas ihre Waffen niederlegen würde, wäre all das vorbei“ – so lautete das israelische Standardargument, um die Tötung von über 1.200 Palästinensern

in den vergangenen 320 Tagen vermeintlicher Ruhe zu rechtfertigen sowie die Einschränkung von Hilfslieferungen und Bewegungsfreiheit, das Verbot des Wiederaufbaus und die Ausweitung der „Gelben Linie“, die ethnisch gesäuberte Gebiete absteckt. 3

Doch sobald die Hamas und sieben weitere palästinensische Fraktionen der Forderung Tel Avivs zustimmten, geriet die israelische Regierung in Panik. Netanjahu beeilte sich, den Friedensplan offiziell abzulehnen, während seine Minister ihn als „gefährlich für Israel“ bezeichneten und schworen, die täglichen Morde und die ethnische Säuberung fortzusetzen. 4 Die israelische Armee hat unterdessen ihre Bombardements in Gaza eskaliert.

Selbst nachdem der *Board of Peace* versucht hatte, dem Staat Israel umfassende Zusicherungen zu geben, dass es weiterhin Gaza bombardieren, 70 % des Gebiets von Gaza besetzen und

sich erst nach der vollständigen Entwaffnung der Hamas zurückziehen könne, lehnte Netanjahu das Abkommen weiterhin ab.

„Die Hamas hat [den Friedensplan] akzeptiert, um Netanjahus Bluff sichtbar zu machen“, erklärte ein hochrangiger arabischer Vermittler gegenüber *Teh New Arab*. „Sie wussten, dass er sich nicht daran halten würde.“

Der israelische Griff nach Gaza

Der *Board of Peace* hat die Bedingungen des Friedensplans zur Zufriedenheit des Staates Israel umformuliert, doch Netanjahus Widerwillen, diesen zu akzeptieren, rührt daher, dass jeglicher Fortschritt in Gaza die rechtsextreme Koalition bedrohen würde, die ihn an der Macht hält. 5

Der israelische Ministerpräsident hat seiner Anhängerschaft ethnische Säuberungen in den palästinensischen Gebieten versprochen. Die Hälfte seiner Koalitionsminister und Knesset-Abgeordneten demonstrierte kürzlich für den Wiederaufbau von ausschließlich jüdisch-israelischen Siedlungen im Gazastreifen, während der israelische Kriegsminister damit Wahlkampf betreibt, wie er ganze palästinensische Städte ausgelöscht hat.6

Selbst wenn die Hamas ihre Waffen niederlegt, ohne dass der Staat Israel sich zurückzieht oder die Luftangriffe einstellt, bleibt der Friedensplan für Israel ein No-Go, da er seine Fähigkeit zur Kontrolle des Gazastreifens einschränken würde.

So müsste der Staat Israel beispielsweise gemäß dem Fahrplan dem Nationalen Komitee für die Verwaltung des Gazastreifens (NCAG) gestatten, gemeinsam mit einer internationalen Stabilisierungstruppe (ISF) in das Gebiet einzureisen, um Waffen einzusammeln. 6

Die israelische Regierung betrachtet dies als Alptraumszenario, da die Präsenz internationaler Streitkräfte vor Ort es dem Staat Israel erschweren würde, seine militärische Handlungsfreiheit im Gazastreifen aufrechtzuerhalten.

Aus diesem Grund warnte der israelische Finanzminister Bezalel Smotrich, dass eine multinationale Truppe im Gazastreifen „gefährlich für Israel“ wäre, da sie „uns überwachen, uns von der Hamas trennen und die [israelischen militärischen] Aktivitäten im Gazastreifen einschränken würde“.

Ebenso würde der Fahrplan den Staat Israel verpflichten, an ihn gestellte Forderungen aus Phase Eins des 20-Punkte-Waffenstillstandsplans von Trump vor oder parallel zur Entwaffnung der Hamas zu erfüllen.

Zu diesen Verpflichtungen gehört es, täglich mindestens 600 Lastwagen mit humanitärer Hilfe sowie 60.000 Notunterkünfte und 200.000 Zelte nach Gaza einfahren zu lassen und gleichzeitig die Instandsetzung der grundlegenden Infrastruktur wie Strom, Wasser, Abwasser, Straßen, Krankenhäuser und Bäckereien zu ermöglichen.

Dies würde jedoch die israelische Politik zunichte machen, den Gazastreifen „für kommende Generationen zerstört“ zu halten, wie es der ehemalige israelische General Giora Eiland formulierte. 8

Selbst minimale humanitäre Maßnahmen, die den Gazastreifen weniger unbewohnbar machen würden, werden von vom Staat Israel als existenzielle Bedrohung angesehen. Sein Krieg, der mehr als 140 Milliarden Dollar gekostet hat, zielte ausdrücklich darauf ab, die Enklave in eine apokalyptische Ödnis zu verwandeln, sodass den Palästinensern keine andere Wahl bleibt, als den Gazastreifen zu verlassen.

Der Status quo kommt Israel entgegen

Ein ehemaliger hochrangiger israelischer Beamter, der bis 2024 eng mit Netanjahu zusammengearbeitet hatte, erklärte gegenüber *Teh New Arab*, dass der israelische Ministerpräsident die derzeitige Pattsituation „großen Veränderungen“ vorziehe. „Wir haben alle Trümpfe in der Hand, wir sind im Vorteil – welchen Anreiz hätten wir, uns zu engagieren?“, sagte er.

Der ehemalige Beamte erklärte, dass der Staat Israel mit dem derzeitigen Status quo im Gazastreifen zufrieden sei, da dies ihm ermögliche, die Kontrolle über 70 % des entvölkerten Gebiets zu behalten und gleichzeitig die Kosten für die Versorgung und Unterbringung der Vertriebenen zu vermeiden.

Ebenso bedeutet die Fassade des Waffenstillstands, dass die Hamas keine israelischen Truppen hinter der „Gelben Linie“ angreifen kann, sodass der Staat Israel keine nennenswerte Anzahl an Soldaten stationieren muss, um das Gebiet zu verteidigen.

Zwei hochrangige Vertreter arabischer Vermittlerländer erklärten gegenüber *Teh New Arab*, dass der derzeitige Status quo für den Staat Israel ideal sei und zumindest bis nach den Wahlen im Oktober keine Veränderungen in Gaza zu erwarten seien. Ein Vertreter erklärte, ihre Erwartung an den *Trump-Plan* sei von Anfang an gewesen, „die Zahl der Todesopfer zu verringern, mehr Lebensmittel ins Gebiet zu bringen und ethnische Säuberungen zu verhindern“.

Der andere Vertreter erklärte gegenüber *Teh New Arab*, der einzige Weg, um die Roadmap voranzubringen, bestehe darin, „Israel unter großem Widerstand dazu zu zwingen“, doch Trumps *Board of Peace* habe bislang keinen nennenswerten Druck auf Netanjahu ausgeübt.

Die israelische Opposition ist auch nicht besser

Der ehemalige israelische Politiker warnte vor jeglichem Optimismus hinsichtlich der Chancen, wenn die israelischen Oppositionsparteien die bevorstehenden Wahlen gewinnen würden. „Die Opposition greift Netanjahu von rechts an, nicht von links. Sie behaupten, er sei dabei, die Errungenschaften im Gazastreifen zu verspielen und sich Trump zu unterwerfen“, erklärte er gegenüber *Teh New Arab*. „Sie versprechen, härter durchzugreifen.“

Der erfahrene israelische Politiker Haim Ramon warnte sogar: „Wer sich für [Naftali] Bennett entscheidet, entscheidet sich eigentlich für einen anderen Netanjahu – nur noch extremer.“ Er fügte hinzu, dass israelische Oppositionsführer wie Bennett oder Avigdor Lieberman „vielleicht versuchen, sich als Mitte oder ‚gemäßigte‘ Rechte darzustellen, aber in Wirklichkeit sind sie politische Falken, Verfechter des gesamten Landes Israel, deren extremistische Ansichten mit denen von Ben-Gvir und Smotrich identisch sind“.

Bennett hatte einmal mit folgenden Worten für Aufsehen gesorgt: „Ich habe in meinem Leben bereits viele Araber getötet, und daran gibt es absolut nichts auszusetzen.“

Ein hochrangiger arabischer Vertreter eines Vermittlerlandes erklärte gegenüber *The New Arab*, dass ein Sieg der Opposition die Lage im Gazastreifen noch komplizierter machen könnte. „Wenn [Gadi] Eisenkot Ministerpräsident wird, würde der internationale Druck auf Israel nachlassen, und man würde uns sagen, wir müssten ihm Zeit und Raum geben, seine Position zu festigen, um zu verhindern, dass Netanjahu wieder an die Macht kommt.“

Muhammad Shehada ist palästinensischer Autor und Analyst aus dem Gazastreifen und Leiter für EU-Angelegenheiten beim Euro-Med Human Rights Monitor

1 Will Israel's October election derail the Gaza ceasefire plan?

<https://www.newarab.com/analysis/will-israels-october-election-derail-gaza-ceasefire-plan>

2 Hamas urges US pressure on Jerusalem over Gaza plan; Israel said to warn of 'ambush'

<https://www.timesofisrael.com/hamas-urges-us-pressure-on-jerusalem-over-gaza-plan-israel-said-to-warn-of-ambush/>

3 A smaller cage: Israel's 'two-state solution' on Gaza's ruins

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-roadmap-nowhere-why-israel-wont-give-control>

More than 1,000 Palestinians killed in Gaza, 629 verified by the UN, since the ceasefire

<https://www.un.org/unispal/document/ohchr-palestine-on-x-more-than-1000-palestinians-killed-in-gaza-since-the-announcement-of-a-ceasefire-in-october-2025/>

Gaza's 'orange line': How Israel is expanding permanent control

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-orange-line-how-israel-expanding-permanent-control>

4 „A Diplomatic October 7”

<https://x.com/DropSiteNews/status/2085975041263448155>

X-Post Ben Gvir

5 Nearly half of Israel's government joins march vowing Gaza settlements

<https://www.972mag.com/gaza-settlement-march-israeli-government/>

In Israel, the resettlement of Gaza is no longer a fringe idea

<https://www.newarab.com/analysis/israeli-resettlement-gaza-no-longer-fringe-idea>

Instagram Post mit Film von Katz

<https://www.instagram.com/reels/DbYHj6YjtE9/>

6 Technocracy without power: Is Gaza's post-war Palestinian committee doomed to fail?

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-palestinian-technocratic-committee-doomed-fail>

Does Gaza's international stabilisation force have a future?

<https://www.newarab.com/analysis/does-gazas-international-stabilisation-force-have-future>

7 A 20-point illusion: Will Trump's Gaza peace plan work?

8 Israeli ex-general calls for Gaza to remain in ruins 'for generations'

<https://www.newarab.com/news/israel-ex-general-says-gaza-must-remain-ruins-generation>

9 Weapons, warlords, and wasteland: Israel's strategy for post-war Gaza

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-roadmap-nowhere-why-israel-wont-give-control>

Quelle:

<https://www.newarab.com/analysis/gazas-roadmap-nowhere-why-israel-wont-give-control>

Übersetzung: Pako – palaestinakomitee-stuttgart.de